

Wissenschaftsrat

Pressemitteilung

10/96

Köln, 29. Januar 1996

Wissenschaftsrat empfiehlt schrittweisen Aufbau einer Fachhochschulein- richtung in Stendal

Sachsen-Anhalt ist das erste der neuen Länder, das nach Umsetzung der Empfehlungen des Wissenschaftsrates zur Errichtung von Fachhochschulen aus dem Jahr 1991 beabsichtigt, eine weitere Fachhochschule zu gründen. Der Wissenschaftsrat würdigt die bisherigen Anstrengungen des Landes für den Aufbau eines leistungsfähigen Fachhochschulsystems, die dazu geführt haben, daß in Sachsen-Anhalt bereits jetzt mehr als 40% aller Studienanfänger ein Studium an einer Fachhochschule aufnehmen. Er hält das Anliegen des Landes unter bildungs- und regionalpolitischen Aspekten für berechtigt, in der bisher mit Bildungseinrichtungen des Tertiären Sektors nicht versorgten Region Altmark ein angemessenes Angebot von Fachhochschulstudiengängen aufzubauen. Die Region hat einen überdurchschnittlich hohen Anteil junger Menschen an der Gesamtbevölkerung, denen höherwertige Ausbildungsmöglichkeiten

Bei Abdruck Belegexemplar erbeten an: Dr. Michael Maurer
Geschäftsstelle des Wissenschaftsrates, Brohler Straße 11, 50968 Köln
Rückfragen bitte an: 0221/3776 - 229

angeboten werden sollen. Der im Aufbau befindlichen regionalen Wirtschaft sollen entsprechend qualifizierte Arbeitskräfte und technologisches Know-how zur Verfügung gestellt werden.

Der Wissenschaftsrat empfiehlt jedoch, zunächst den Aufbau der bestehenden Fachhochschulen voranzutreiben und erst daran anschließend eine weitere eigenständige Fachhochschule einzurichten. Gründe dafür sind die knappen Mittel sowie die noch nicht vollständig ausgelasteten Studienplatzkapazitäten an den Fachhochschulen in Sachsen-Anhalt.

Als ersten Schritt und als sichtbares Signal für die Region befürwortet der Wissenschaftsrat, in Stendal 350 flächenbezogene Studienplätze im Fachbereich Betriebswirtschaftslehre als Außenstelle der Fachhochschule Magdeburg auszubauen. Zu diesem Zweck kann das Land die zur Unterbringung der Fachhochschule vorgesehene Tauentzien-Kaserne erwerben und die für den ersten Studiengang und zentrale Einrichtungen notwendigen Flächen sanieren. Dies gibt Gelegenheit, die weitere Entwicklung der regionalen Wirtschaftsstruktur und der Nachfrage nach einzelnen Studiengängen zu beobachten und daraus die entsprechenden Planungen für einen möglichen zweiten Ausbauschritt abzuleiten. Der Wissenschaftsrat behält sich vor, bis zum 28. Rahmenplan für den Hochschulbau für die Planungsperiode 1999 bis 2002 eine Stellungnahme über die Aufnahme einer Fachhochschule Altmark in die Anlage zum Hochschulbauförderungsgesetz abzugeben.

Hinweis: Der vollständige Text der Stellungnahme (Drs. 2358/96, 32 Seiten) kann bei der Geschäftsstelle des Wissenschaftsrates schriftlich angefordert werden.